

MARKT DE LETZEBURGER

Bulletin de la Chambre de Commerce du Grand-Duché de Luxembourg

Mitteilungsblatt der Handelskammer des Großherzogtums Luxemburg

Die Lage unserer Sozialversicherungen

Die rezente Erklärung des Staatsministers zur **Lage der Nation** hat einmal mehr bestätigt, daß die wirtschaftlichen Umwälzungen unser Land weiterhin vor schwierige Probleme stellen. In allen industrialisierten Ländern steigen die Inflationsraten bei einem verlangsamten Wirtschaftswachstum, die Arbeitslosenquote pendelt sich auf einem hohen Niveau ein, und die Handelsbilanzen weisen in zunehmendem Maße rote Zahlen auf. Die progressive Verteuerung der Rohstoffe und der Erdölprodukte, die Umwälzungen des Welthandels und die Entstehung dynamischer Industrien in gewissen Entwicklungsländern weisen darauf hin, daß die wirtschaftliche Expansion der sechziger Jahre mittelfristig abgebremst wurde, und daß der Umbruch der siebziger Jahre auch während der achtziger Jahre ein verlangsamtes Wachstum bewirken wird.

Im Bereich der Sozialversicherungen steht das verlangsamte Wachstum unseres Wirtschaftspotentials im Widerspruch zum starken Anwachsen der Ausgaben: betragen die Ausgaben der Sozialversicherungen im Jahre 1970 kaum 9 Milliarden Franken, so wuchs dieser Betrag bis zum Jahr 1978 auf 28,7 Milliarden Franken. Während derselben Zeitperiode stieg der Anteil der Sozialausgaben am Bruttoinlandprodukt von 16,5% auf 28%, und die demographische Entwicklung unseres Landes bringt mittelfristig automatisch ein weiteres Anwachsen dieses Anteils mit sich. Selbstverständlich begrüßt die Handelskammer die bestehenden Strukturen der sozialen Sicherheit, die wesentlich zur finanziellen Absicherung der Bevölkerung beitragen. Darüberhinaus befürwortet die Handelskammer einen selektiven Ausbau der Leistungen insbesondere der Pensionskassen, um allen Versicherten zufriedenstellende minimale Renten zu sichern.

Jede allgemeine Erweiterung der Leistungen schlägt sich jedoch mit erhöhten

Ausgaben in den Bilanzen der Sozialversicherungen nieder und erfordert die Erschließung von zusätzlichen Einnahmequellen. Folglich kann das Netz der Sozialversicherungen nur solange zufriedenstellend arbeiten, wie die Ausgaben durch Beitragszahlungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie durch staatliche Zuwendungen gedeckt werden. In dieser Hinsicht scheinen die zumutbaren Grenzen jedoch erreicht zu sein, denn jede Beitragserhöhung stößt auf einen zunehmenden Widerstand der Versicherten. Zu Recht wies deshalb der Staatsminister in seinen Ausführungen zur Lage der Nation darauf hin, daß die gegenwärtige Kostenexplosion in Zukunft unsere Wirtschaft und unseren Wohlstand überhaupt zu gefährden droht.

Die größte Belastung für unsere Sozialversicherungen erwächst aus den **Pensionskassen**: da die Einnahmen der beitragspflichtigen Pensionskassen insgesamt nicht ausreichen um die Auszahlungen zu finanzieren, müssen die Kassen auf ihre Reserven zurückgreifen, welche wiederum durch staatliche Schuldzertifikate ersetzt werden: diese Staatsschuld stieg allein im letzten Jahrzehnt von 3 Milliarden Franken auf über 14 Milliarden Franken. In einem gewissen Sinn zehren die Pensionskassen zur Zeit also an ihrer Substanz, und der Staat erhöht seine Zahlungsverpflichtungen dementsprechend in einem bedrohlichen Ausmaß. Allein diese Überlegungen beweisen zur Genüge, daß eine Reform der Pensionsversicherung sich aufdrängt.

Da das Gutachten des Wirtschafts- und Sozialrates zur globalen Reform des Pensionssystems vom 5. Juli 1977 eine allgemeine Zustimmung aller betroffenen Kreise gefunden hat, bietet sich dieses Modell geradezu als Lösungsvorschlag an. Dies umso mehr, als der Wirtschafts- und Sozialrat konkrete Maßnahmen ausgearbeitet hat, welche insbesondere das leidige Problem der sogenannten Hungerrenten lösen könnten.

Das finanzielle Gleichgewicht der **Krankenkassen** ist zwar zur Zeit nicht direkt in Frage gestellt, aber das erhebliche Anwachsen der Gesundheitsausgaben wirft dennoch Probleme auf: so haben sich die Leistungen der Krankenkassen pro Einwohner von 1970 bis 1978 mehr als vervierfacht, um im letztgenannten Jahr 18.000 Franken pro Einwohner zu erreichen. In der Zukunft müssen Wege beschritten werden, die eine günstige Gesundheitspflege sichern ohne zu einer unerträglichen Kostenbelastung zu führen, denn beide Ziele sind sehr wohl vereinbar.

In seiner Rede zur Lage der Nation schlägt der Staatsminister, Herr Werner, ebenfalls vor, die **Unfallversicherung** zu reformieren und für alle Wirtschaftstätigkeiten einheitliche Beitragssätze einzuführen. Dieser Vorschlag löst umso mehr Befremden aus, da die beitragspflichtigen Unternehmen das bestehende auf der sektoriellen Verantwortung aufgebaute System bevorzugen und da weder die Finanzlage der Versicherungsanstalt noch die Interessen der Arbeitnehmer eine Abänderung verlangen.

Das System unserer Sozialversicherungen ist in den letzten Jahrzehnten immer weiter ausgebaut worden, um die Bevölkerung vor finanziellen Notlagen weitgehend abzusichern. Dieses Ziel scheint heute weitgehend erreicht, und alle Verantwortlichen beurteilen diese Entwicklung durchaus äußerst positiv. Allerdings wirft das rasche Anwachsen der Sozialausgaben schwierige Probleme auf, da die zumutbaren Grenzen der staatlichen Zuwendungen nunmehr erreicht sind. Folglich können die begrüßenswerten Wohltaten unserer Sozialversicherungen in Zukunft nur dann gesichert werden, wenn es uns gelingt, die Kostensteigerung einzuschränken und das finanzielle Gleichgewicht zu erhalten. Dieses schwierige Ziel kann nur erreicht werden, wenn alle Beteiligten – Staat, Arbeitgeber und Arbeitnehmer – noch in dieser Legislaturperiode die notwendigen Entscheidungen treffen.

Aus dem Inhalt:

Editorial: Die Lage der Sozialversicherungen	1
Kurz berichtet	3
La création d'emplois nouveaux par des entreprises industrielles	5
DOSSIER: DER EINZELHANDEL IN DEN 80 ^{er} JAHREN	7
Eine Glasindustrie für Bascharage	10
Saviez-vous que	11
Adjudications publiques	12
Foires et expositions	13
Liquidations et ventes spéciales	13
Anpassung der Löhne und Sozialabgaben an die Lebenshaltungskosten	14

De Letzeburger Merkur est le bulletin d'information de la Chambre de Commerce. A ce titre il est distribué à toutes les entreprises commerciales et industrielles du Grand-Duché.

Le tarif publicitaire et la liste de distribution du Letzeburger Merkur peuvent être obtenus auprès de la rédaction.

Edition-rédaction-publicité:
CHAMBRE DE COMMERCE DU
GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
7, rue Alcide de Gasperi
Luxembourg-Kirchberg
Tél.: 43 58 53

Imprimé au Graphic Center
BOURG-BOURGER, Bertrange

Paraît mensuellement

La reproduction des textes publiés est autorisée à condition de mentionner la source.

Haut kaafen-Muer bezuelen

mat engem Kredit
vun der
SPUERKEESS

E Kredit vun der Spuerkeess helleft lech, äre Wonsch gleich ze realisieren. An daat zou deenen gënschtegen «Spuerkeessekonditiounen».

ëmmer wann et em d'Geld geet
SPUERKEESS



Kurz Berichtet

«Table Ronde» sur le commerce 1979

Afin d'avoir une opinion claire au sujet des différentes catégories d'entreprises et des points de vente du commerce de détail, Monsieur le Ministre de l'Economie nationale et des classes moyennes a institué le 19 décembre 1979, une «table ronde» sur les problèmes soulevés en rapport avec les grandes surfaces de vente.

A cette table ronde ont participé en dehors des délégués du Ministère de l'Economie et des classes moyennes et du STATEC, les représentants des départements et organismes suivants: les Ministères de l'Intérieur et des Travaux publics, les organisations du commerce et de l'artisanat intéressés, ainsi que l'Union luxembourgeoise des consommateurs.

Pour bien fonder son avis, la «table ronde» a besoin de données essentielles et actuelles au sujets des entreprises du commerce de détail alimentaire.

C'est pourquoi il a été décidé, avec l'accord particulier de la «Confédération du Commerce» et de la «Fédération des Artisans», de lancer une enquête ad hoc destinée à recueillir des informations indispensables concernant la situation de la branche en 1979.

Aussi aimerions-nous rappeler à toutes les entreprises ayant reçu un tel questionnaire et qui n'y ont pas encore répondu de bien vouloir le faire sans tarder, pour que la «table ronde» puisse entamer son analyse dans les plus brefs délais.

Il va de soi que les réponses individuelles seront traitées de manière tout à fait confidentielle et les chiffres ne seront nullement utilisés par entreprise, mais uniquement par groupe d'entreprises et par région, dans une analyse scientifique qui devra en résulter.

Communiqué par le STATEC

Lohnbescheinigungen der Arbeiterkrankenkasse rechtzeitig einsenden

Anlässlich einer Krankmeldung eines Arbeiters wird dem Arbeitgeber von der Nationalen Arbeiterkrankenkasse ein «bulletin établi par l'employeur pour la détermination des droits ainsi que du salaire de référence pour le calcul des indemnités pécuniaires de maladie dues à l'assuré» zugestellt.

Der Arbeitgeber ist verpflichtet, dieses Formular, das der Krankenkasse zur Berechnung des Krankengeldes dient, innerhalb von 3 Tagen an die Nationale Arbeiterkrankenkasse zurückzusenden.

Kommt der Arbeitgeber dieser Verpflichtung nicht oder mit großer Verspätung nach, so ist in diesen Fällen die Krankenkasse nicht in der Lage, die Berechnung des Krankengeldes zu erstellen, und demzufolge kommt der Arbeitnehmer auch nicht in den Genuß des ihm zustehenden Krankengeldes. Daß dies zu Verstimmungen und zu Reklamationen seitens der Arbeitnehmer führt, ist wohl verständlich.

Aus diesem Grund geht ein dringender Aufruf an die Betriebsinhaber, nichts unversucht zu lassen, um die betreffenden Formulare innerhalb der vorgeschriebenen Frist der Nationalen Arbeiterkrankenkasse zuzustellen.

Abschließend sei noch darauf hingewiesen, daß gemäß Artikel 309 des «Code des Assurances Sociales» der Arbeitgeber, der seinen Verpflichtungen in dieser Angelegenheit nicht nachkommt, mit einer erheblichen Ordnungsstrafe belegt werden kann.

Demande d'autorisation pour la création et l'exploitation des banques de données

Il est rappelé qu'en vertu de la loi du 31 mars 1979 réglementant l'utilisation des données nominatives dans les traitements informatiques, la création et l'exploitation de toute banque de données comportant des données nominatives est soumise à autorisation préalable du Ministre des Transports, des Communications et de l'Informatique.

Des formulaires de demande ainsi qu'une notice explicative seront adressés aux intéressés sur demande écrite au Ministère des Transports, boîte postale 590 à Luxembourg.

Commission nationale de la soudure

Le 1^{er} avril 1980, le comité pour la propagation et la formation de la soudure qui se compose notamment de représentants du Ministère de l'Education Nationale, des centres de formation concernés, des Chambres de Commerce, des Métiers et du Travail et des entreprises intéressées, a présenté en présence entre autres de Messieurs les Ministres Fernand Boden et Jacques Santer, des présidents et directeurs des Chambres de Commerce, des Métiers, du Travail, des représentants de nombreuses entreprises industrielles et artisanales, des représentants des lycées techniques, la commission nationale de la soudure lors d'une manifestation publique à l'Institut Emile Metz.

Cette commission nationale de la soudure a essentiellement pour mission d'organiser des cours de formation pour soudeurs et d'organiser des examens spéciaux en la matière, sous la surveillance du Ministère de l'Education Nationale. La formation en question, qui a été établie en étroite collaboration avec le «Deutscher Verband für Schweißtechnik», garantit en particulier l'application de normes de soudure internationalement reconnues pour les travaux de soudure exigeant une grande sûreté et une haute fiabilité.

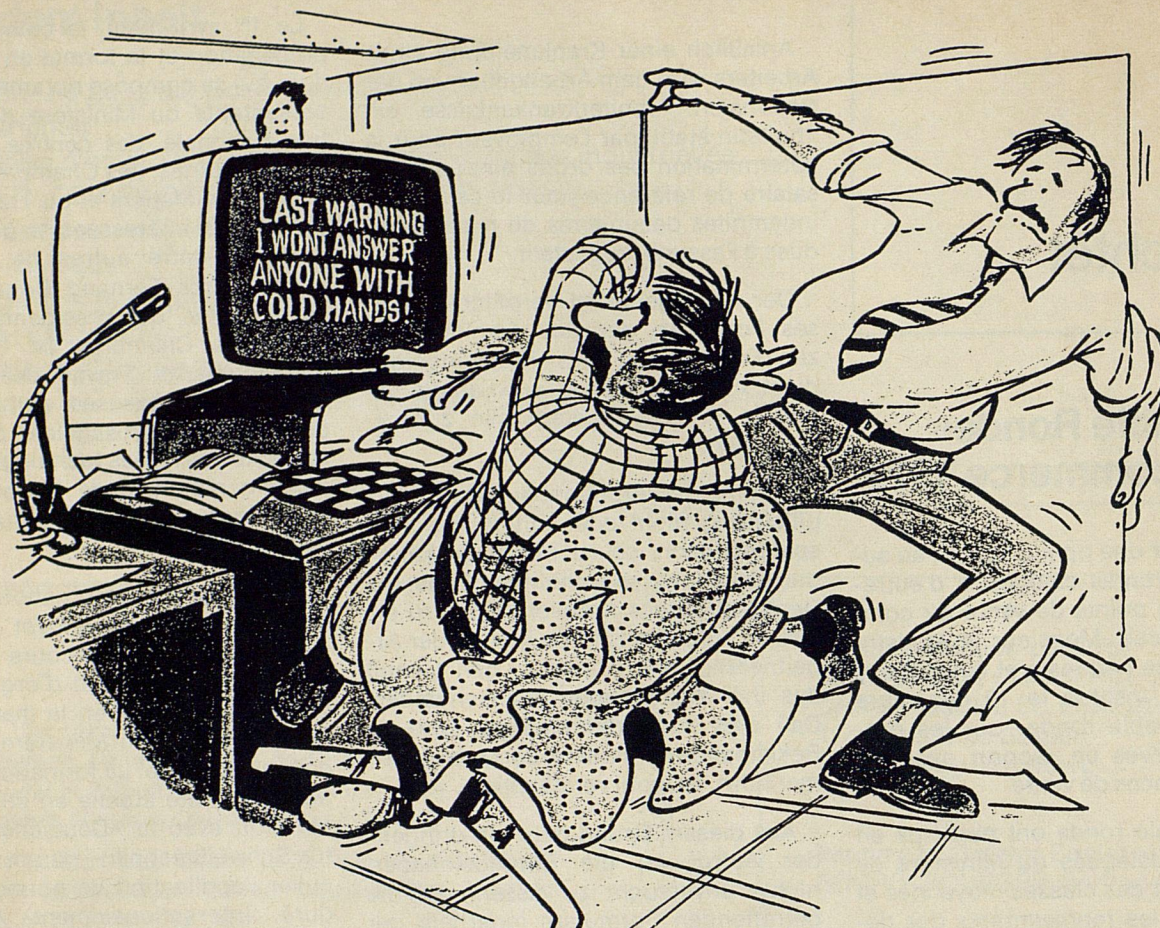
A cette occasion, Monsieur Fernand Boden, Ministre de l'Education Nationale, félicita les promoteurs de cette nouvelle initiative, et il promit le concours actif du Ministère de l'Education Nationale. M. Boden remit également leur diplôme à un groupe de lauréats qui viennent de suivre des cours particuliers de «formateurs spécialisés en soudure», et qui assureront à l'avenir la formation des soudeurs luxembourgeois.

Les entreprises qui souhaitent obtenir des renseignements plus précis au sujet des objectifs et des activités de la «Commission nationale de la Soudure» peuvent s'adresser à la Chambre de Commerce qui se tient à leur entière disposition.

Location de salles de réunion

Si vous organisez une conférence ou un séminaire, si vous cherchez une ou plusieurs salles de réunion, avec ou sans traduction simultanée, alors informez-vous des conditions de location des salles de réunion de la Chambre de Commerce.

Vous avez des problèmes avec l'ordinateur?

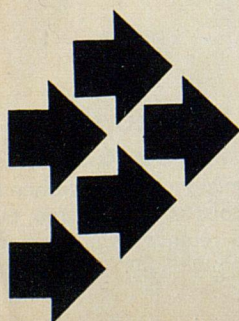


Alors faites confiance au **CENTRE DE GESTION**

Vous apprécierez notre équipement et notre service.

CONTACTEZ-NOUS *pour vos besoins en*

**SALAIRES; COMPTABILITÉ; FACTURATION; GESTION DE COMMANDES;
GESTION DE STOCK; GESTION DE PRODUCTION; CALCUL PRIX DE REVIENT;
BUDGET etc.**



CENTRE DE GESTION

Société Anonyme

Luxembourg – Rue Nic. Bové (Merl) – Téléphone: 44 15 14

Actualité

La création d'emplois nouveaux par des entreprises industrielles

Au cours de l'année 1979, plus de 700 emplois nouveaux ont été créés par des entreprises industrielles implantées au Luxembourg. Une douzaine de projets d'investissements d'industries nouvelles ont été décidés, la réalisation de ces projets permettra la création de 1.600 à 2.000 emplois nouveaux. Enfin, la décision définitive au sujet de cinq projets d'investissement entraînant la création de 350 emplois nouveaux, est imminente.

Ces projets d'investissements concernent les entreprises suivantes:

1. Par des industries implantées au Luxembourg: (ne sont mentionnées que les réalisations donnant lieu à plus de 20 emplois).

- **Yates Industries:** Emplacement: Wiltz, produit: Feuil de cuivre électrolytique; investissements: plus de 600 mio flux (sur 5 ans); emplois: 150.
- **Eurosol:** Emplacement: Wiltz; produit: revêtements de sol en PVC; investissements: 600 mio flux; emplois: 100.
- **Villeroy et Boch:** Emplacement: Luxembourg; investissements: 166 mio flux; emplois: 250.

- **FAN International:** Emplacement: Bettembourg; produit: carcasses radiales; investissements: 90 mio flux; emplois: 123.

- **ELTH:** Emplacement: Steinsel; produit: Thermostats pour appareils électroménagers; investissements: 67 mio flux; emplois: 100.

2. Par des industries nouvelles:

a) Projets acquis:

- **Catalyst Recovery International S.A.:** Emplacement: Rodange; produit: régénération de catalyseurs; investissements: 50 mio flux; emplois: 20.

- **Echolux:** Emplacement: Esch/Schiff-lange; produit: dalles en béton; investissements: 80 mio flux; emplois: 40.

- **Unitrans:** Emplacement: Mondercange/Foetz; produit: conteneurs frigorifiques; investissements: 60-80 mio flux; emplois: 40.

- **World Rubber:** Emplacement: Mondercange/Foetz; produit: revêtement de sol en caoutchouc; investissements: 190 mio flux; emplois: 80.

- **Duralloy:** Emplacement: Esch-sur-Alzette; produit: traitement de surface de métaux; investissements: 20 mio flux; emplois: 15.

- **General Motors Operations:** Emplacement: Bascharage; produit: équipements pour usines d'assemblage; investissements: 450 mio flux; emplois: 400.

- **Luxguard:** Emplacement: Bascharage; produit: verre flotté; investissements: plus de 2 milliards flux; emplois: 230.

- **Giebel:** Emplacement: Bettembourg; produit: revêtement de tôles; investissements: 500 mio flux; emplois: 100 (ultérieurement 300).

- **Rectilux:** Emplacement: Remich; produit: affûtage de lames de scie; investissements: 30 mio flux; emplois: 30-35.

- **Ludec:** Emplacement: Holzem; produit: entreprise de décolletage; investissements: 15,2 mio flux; emplois: 30.

- **Sauder Industries:** (cf. tournée promotionnelle aux USA de novembre 1979); emplacement: ; produit: matériaux thermo-isolants; investissements: 60-70 mio flux; emplois: 60.

- **Firme US:** (cf. tournée promotionnelle aux USA de novembre 1979); Emplacement: zone Schiff-lange-Mondercange-Foetz; produit: équipements mécaniques; investissements: 75 mio flux; emplois: 100 dès la 1ère année (300 plus tard).

Enfin, bien qu'il ne s'agisse pas d'une industrie proprement dite, il convient de mentionner à cet égard:

- **Dépôts militaires de l'Armée US:** Emplacement: Bettembourg/Dudelange-Sanem; produit: maintenance d'équipement militaire; investissements: plus de 2 mia flux; emplois: 450-500.

b) Projets où la décision définitive est imminente:

- Unité de production de catalyseurs fluides: investissements: 420 mio flux; emplois: 60.

- Scierie de bois de calage: investissements: 14 mio flux; emplois: 40.

- Unité de production d'additifs pour lubrifiants et liquides: investissements: 20-30 mio flux; emplois: 60.

- Atelier de découpage et de refonte de l'acier: investissements: 90 mio flux; emplois: 35-50.

- Unité de fabrication de produits en caoutchouc et en acier inoxydable: investissements: 300 mio flux; emplois: 150.

(Source: Ministère des Affaires Etrangères; Direction des relations économiques internationales et de la coopération).

Werbegeschenke, hoch aktuell

Wir führen eine Fülle passender, kleiner Aufmerksamkeiten die beim Empfänger stets gern gesehen sind, ob

- *Werbeartikel für Geschäftseröffnung,*
 - *Produktbezogene Artikel für Verbrauchermessen*
 - *Zugabeartikel für die Einführung eines neuen Produktes*
- usw. usw.

Wir wollen Ihnen nicht nur Artikel verkaufen, sondern vielmehr auch Ideen und Anregungen vermitteln, die zum richtigen und erfolgstarke Werbeschenken führen.

Ihr Werbeartikel-Berater

Norbert DHUR

37, rue Victor Feyder

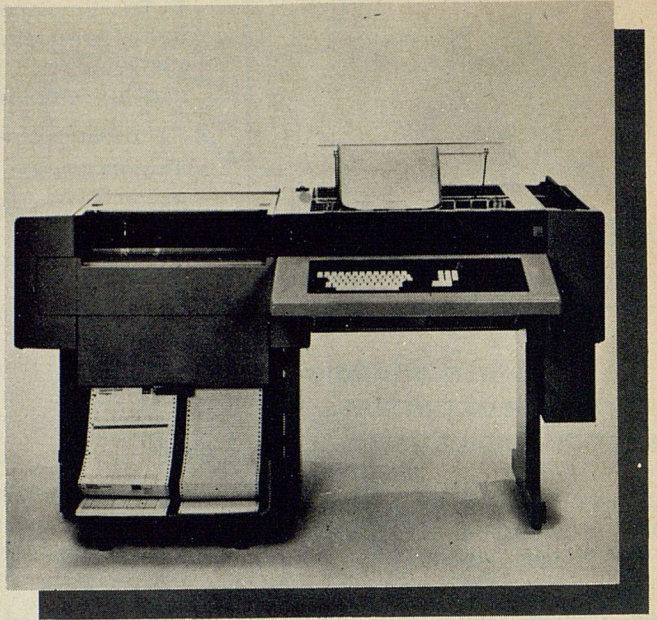
FENTANGE

Tél. 36 88 89

Ladendiebstahl

Kürzlich hat das Bezirksgericht Luxemburg (Tribunal correct.) in sieben Fällen von Ladendiebstahl Urteile erlassen, die in vier Fällen Geldstrafen zwischen 5.000 Franken und 12.000 Franken verhängen. In zwei Fällen enthält das Urteil eine Gefängnisstrafe auf Bewährung von 1 bzw. 2 Monaten, verbunden mit einer Geldstrafe und einem zeitweiligen Ausschankverbot von fünf Jahren. In einem Fall wurde der Angeklagte zu einer festen Gefängnisstrafe von einem Monat, einer Geldbusse von 4.000 Franken und einem Ausschankverbot von 5 Jahren verurteilt.

”
facturer et
comptabiliser
en toute
sécurité
avec



le système EFAS-Kienzle

”

Cela signifie :

- un matériel à la pointe du progrès
- des programmes faciles, efficaces, bien adaptés et largement expérimentés
- des résultats comptables sûrs, rapides et faciles à interpréter
- un service après-vente compétent et toujours disponible
- un investissement sans risque.

Conçus spécialement pour les petites et moyennes entreprises, les ordinateurs de bureaux EFAS-Kienzle 2000* et 2200* répondent à vos besoins réels : un maximum de service pour un minimum d'investissement.

* à comptes magnétiques

** à disques flexibles



Ets. J. B. Wagner s.e.c.s.
230, rte d'Arlon
Strassen, tél. 310881

Kienzle est l'un des plus grands spécialistes d'Europe en organisation et l'un des plus grands constructeurs d'ordinateurs de moyenne puissance : systèmes à dialogue, monopostes et multipostes pour la multiprogrammation, traitement de données à longue distance.

Der Einzelhandel in den 80^{er} Jahren

Zusammenfassung eines Seminars der Handelskammer

Auf Einladung der Handelskammer sprach am 25. Februar Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Wilcke von der Kölner Betriebswirtschaftlichen Beratungsstelle für den Einzelhandel GmbH über die Perspektiven des Fachhandels während des soeben begonnenen neuen Jahrzehnts.

1. Neue Lebensgewohnheiten

Gegenüber der bisherigen Situation werden eine ganze Reihe von Wandlungen eintreten bzw. sich weiter entwickeln, die sich notgedrungen auch im Kauf- und Verkaufsgewöhnen des Verbrauchers und des Händlers widerspiegeln werden.

Unter diesem Gesichtspunkt ist wohl die vorgezeichnete Bevölkerungsentwicklung von entscheidender Bedeutung. In großen Etappen gesehen hat sich die demographische Lage in Luxemburg in folgenden Zahlen ausgedrückt:

Jahr	Bevölkerung	Haushalte
1947	291 000	80 200
1970	339 800	108 700
1978	357 600	125 300
1985 (Prognose)	360 000	Zuwachs zwischen 1600-2000 pro Jahr.

Als Gründe für das Anwachsen der Haushalte gegenüber einer Stagnation der Bevölkerungszahl dürfen eine Zunahme der Alleinstehenden sowie ein wachsendes Selbstständigkeitsbestreben der Jugendlichen angeführt werden.

Insgesamt dürfte das kommende Jahrzehnt bevölkerungsmäßig durch drei Schwerpunkte gekennzeichnet sein:

- Zunahme der Erwerbstätigen;
- Rückgang der Eheschließungen und der Geburtenziffern;
- Rückgang der Ruheständler.

Außer dieser rein zahlenmäßigen Entwicklung der Bevölkerung gibt es jedoch auch anders gelagerte und für den Fachhandel nicht zu unterschätzende Aspekte.

Der Lebensstil wird sich mehr und mehr über das Notwendige und Nützliche hinaus dem Angenehmen und einem

gewissen Wohlstand zuwenden. Mit der Anhebung des Realinkommens geht ein fortschreitender Einstieg der bisher unteren Erwerbsschicht in die mittlere, und von der Mittel- in die Oberschicht einher.

Auch ist zu beachten, daß die älteren Menschen bestrebt sein werden, ihre Lebensansprüche aufrecht zu erhalten.

Und sogar die abnehmende Kinderzahl muß sich in marktwirtschaftlicher Hinsicht nicht unbedingt negativ auswirken, da bei einem gegebenen Einkommen das Prokopf-Verbrauchsbudget der Familie ansteigen wird.

Was den Familienaspekt Luxemburgs anbetrifft, so entfielen im Jahre 1960 noch durchschnittlich 2,2 Kinder pro Frau, im Jahre 1975 nur noch 1,6.

Siedlungsmäßig gesehen wird, besonders in den großen Ballungszentren, der Auszug aus der City zu Randwohngebieten anhalten, mit einem deutlichen Trend zum Eigenheim oder zur Zweitwohnung auf dem Land. Auch aus dieser Entwicklung erwachsen neue Verbraucherbedürfnisse im Zusammenhang mit der vergrößerten Wohnfläche und dem angestrebten gehobenen Wohnstandard.

Vor allem aber wird die in Schwung geratene Freizeitgestaltung die kommenden Jahre prägen, denn die Arbeitszeitverkürzung und die Urlaubsverlängerung dürften ihren Abschluß bisher kaum gefunden haben.

2. Alte und neue Märkte

Dieser neue Lebensstil- und Freizeitmarkt wird sich ständig, und zwar nach oben, ausweiten und sich besonders in den mittleren Schichten und Jahrgängen bemerkbar machen, währenddem die noch mehr begüterte Oberschicht, die bereits mit allem Erdenklichen versorgt scheint, zu neuen Konsumexperimenten bereit sein dürfte.

In dieser Beziehung ist auch hervorstreichend, daß in Zukunft mehr Wert als bisher auf den Haushaltsmarkt zu legen ist. Die Entwicklung der Haushaltszahl ist in Luxemburg stetig gestiegen, doch zwischen 1970 und 1978 ging die Personenzahl pro Haushalt von 3,1 auf 2,85 zurück, wobei die

**COMPTABILITÉ
GÉNÉRALE
DE
LUXEMBOURG**

TOUS LES SERVICES D'UNE
FIDUCIAIRE
COMPÉTENTE ET AVANCÉE



**TRANS WORLD BUSINESS
AND
TRUST COMPANY
OF
LUXEMBOURG**

UNE ORGANISATION MONDIALE POUR
L'EXÉCUTION DE TOUTES OPÉRATIONS
COMMERCIALES, CIVILES, FINANCIÈRES

Registre de Commerce de Luxembourg:
A-26425

Renseignements:
Mme Josette MULLER, Dir. Admin.

Téléphone:
2 02 98 (5 lignes)
47 41 64 (5 lignes)

Bureaux:
82, avenue Victor Hugo
LUXEMBOURG

Télex:
1856
TOSON LU

Zunahme der älteren Menschen eine nicht unbedeutende Rolle spielt. Den Lebensansprüchen dieser älteren Schicht wird man künftig mehr Entgegenkommen zeigen müssen.

Neben der Freizeit- und Komfortgesellschaft entsteht gleichzeitig eine Dienstleistungsgesellschaft, mit der sich der Einzelhandel ebenfalls auseinandersetzen muß. Der Kunde erwartet ein gewisses «Kaufenerlebnis», mit Kinderversorgung und Unterhaltungsmöglichkeiten während des Einkaufs, komplette Problemlösungen durch fachmännische Beratung, zuverlässige Reparaturwerkstätten; verschiedene dieser Dienstleistungen könnten u. U. in Kooperation mit Kollegen oder Fachhäusern angeboten werden. Schon die Wahl eines günstigen Standortes gilt als Dienstleistung. In einer Analyse des bundesdeutschen Marktes wurde errechnet, daß im Jahre 1977 rund 63% Waren und 37% Dienstleistungen umgesetzt worden sind, und daß diese Anteile sich in den 80er Jahren auf 60 bzw. 40 Prozent verlagern werden.

Laut einer Studie über die Strukturwandlungen des Privatverbrauchs bis 1985 scheint sich das Interesse des Käufers verstärkt auf Handelsgüter und Dienstleistungen zu konzentrieren, die zum Bereich des Freizeit-, Bequemlichkeits-, Gesundheitsmarktes gehören, wie:

- Freizeitartikel (Ausrüstungen für Film, Sport, Urlaub, usw.)
- Komfortwohnungen (mit Möbeln, Heimtextilien, Keramik usw.)
- Komforthaushalt (Wäschetrockner, Heimbügler, usw.)
- Gesundheitspflege und Schönheitspflege (Sauna, Massage usw.)
- Bildung (Bücher, Konzerte, Reisen, Sammlungen usw.)

Es muß jedoch damit gerechnet werden, daß es im Einzelhandel weiterhin Ausfälle geben wird, wie dies in der Vergangenheit auch in Luxemburg der Fall war, wo besonders die Lebensmittelgeschäfte betroffen wurden: Von 1971 bis 1977 ging die Zahl der Lebensmittelgeschäfte um 32% auf 1159 Einheiten zurück, während die Zahl der sonstigen Einzelhandelsgeschäfte leicht zunahm.

In derselben Zeit stieg die Zahl der Supermärkte von 14 auf 29, drei Hypermärkte entstanden außerhalb des Stadtzentrums. In dieser Richtung dürfte aber in Luxemburg keine weitere spektakuläre Entwicklung zu erwarten sein, da hierzulande die Zahl der Verbrauchermärkte, bezogen auf 1 Million Einwohner, die Durchschnittsquote der Nachbarländer Frankreich, Belgien und Deutschland bereits erreicht, wenn nicht gar überschritten hat.

3. Neues Wachstum

Aus den vorerwähnten Wandlungsprozessen lassen sich auch neue Wachstums-Chancen für den Handel ableiten.

An erster Stelle steht der Freizeitboom mit seinem wachsenden Freizeitbudget, das mit Sicherheit auch zu einem steigenden Freizeitkonsum führen wird. Im Jahre 1985 bereits dürften sich erwartungsgemäß die Freizeitausgaben um 50 Prozent gegenüber 1979 erhöht haben.

Gleichzeitig wird sich der höhere Stellenwert des Wohnbereiches als neues Statussymbol umsatzfördernd auswirken.

Eine nächste Wachstums-Chance betrifft die Standortpolitik, bei der hauptsächlich drei Faktoren eine Rolle spielen werden: die zunehmende Mobilität des Käufers, der Trend in Richtung Stadtrand und Umlandzonen, sowie die Verkehrs- und Parkschwierigkeiten in den Innenstädten. Es bleibt dem Unternehmer anheimgestellt, zu prüfen, ob sein Standort langfristig unter Berücksichtigung dieser Sied-

lungs- und Verkehrsbewegung richtig ist oder ob er dieser Käuferschicht folgen soll.

Einen weiteren Wachstumsfaktor kann der verstärkte EDV-Einsatz (Elektronische Daten-Verarbeitung) bieten. Dieser Schritt wirkt sich lohnend auf die unternehmerische Entscheidungssicherheit aus durch die Vermittlung von zuverlässigen und aktuellen Informationen über das Betriebsgeschehen. Je mehr Kapital auf dem Spiele steht, umso gefährlicher sind Fehlentscheidungen und Fehlinvestitionen.

Nach Schätzung guter Kenner des Einzelhandels ist bis 1985 mit einem mengenmäßigen Umsatzwachstum zu rechnen, das aber nicht notgedrungen mit einem entsprechenden Gewinnzuwachs einhergehen dürfte.

4. Die Auswirkungen auf den Einzelhandel

Nach deutschen und schweizerischen Prognosen wird die schon längere Zeit hindurch beobachtete Auslese im Einzelhandel auch in den kommenden 10 Jahren andauern, vielleicht sogar in verschärfter Form infolge des verminderten Gewinnzuwachses.

Der Kampf um die Marktanteile wird vielleicht «nicht so sehr zwischen den Großen und den Kleinen als vielmehr zwischen den Wachen und den Schläfrigen» ausgetragen werden. Den verbleibenden Betrieben können dabei größere Chancen eingeräumt werden, falls sie sich rechtzeitig über die tatsächliche Entwicklung in ihrer Branche auf dem laufenden halten, und in der Ausarbeitung von geeigneten Anpassungsstrategien die notwendige Flexibilität und Klarheit walten lassen.

Um den zu erwartenden mengenmäßigen Mehrumsatz rationell in den 80er Jahren zu bewältigen, wird der Unternehmer eine Reihe von personal-, sortiments- und standortpolitischen Maßnahmen ins Auge fassen müssen.

Auch im Facheinzelhandel wird die Personalpolitik eine zentrale Rolle spielen. Als Hauptziele sind erwähnenswert:

- rationaler Einsatz des Personals, so daß beispielsweise ein qualifizierter Mitarbeiter nicht mit Aufgaben betraut wird, die unterhalb seiner Leistungsschwelle liegen;
- Leistungsmotivierung der Mitarbeiter durch vermehrte Informationen, reelle Karrieremöglichkeiten, angemessene Entlohnung, Mitspracherecht, Anerkennung der Leistung, Delegation von Verantwortung;
- systematisches Kostendenken;
- qualifizierte Führung auf jedem Niveau;
- Heranbildung von qualifiziertem Nachwuchs, der besonders im Facheinzelhandel in den kommenden Jahren zur Mangelware werden dürfte;
- Entlastung des Unternehmers von zeitraubenden Routinearbeiten, damit er sich kreativen Aufgaben zuwenden kann;
- Ausbau der Selbstbedienung bei standardisierten Waren;
- individuelle Beratung des Kunden.

Als zweite wichtige Voraussetzung für einen erfolgversprechenden Eintritt in die 80er Jahre muß die Sortimentswahl angesehen werden.

Forschung und Technik arbeiten intensiv an neuen Produkten, um den differenzierter gewordenen Wünschen des Verbrauchers nachzukommen. Das führt selbstverständlich zu einer anhaltenden Anreicherung der Warenangebotspalette, so zwar, daß im Verlauf des kommenden Jahrzehnts etwa die Hälfte der heute vorhandenen Artikel ent-

SICAP

Société à responsabilité limitée

SOCIÉTÉ POUR L'INFORMATIQUE
COMMERCIALE APPLIQUÉE

**34, avenue Guillaume
Luxembourg
Tél.: 44 27 42**

Chers lecteurs,

Dans cette édition, nous voulons vous présenter de nouveaux produits de notre département «Courant faible», dont notre société a repris la représentation pour le Grand-Duché.

L'interphone CLARSON, par exemple, se distingue par sa qualité acoustique remarquable, la flexibilité du système qui permet une configuration taillée sur mesure pour répondre au plus juste à votre problème, qui réunit beaucoup de fonctions utiles pour vous permettre une utilisation pratique et efficace le long des années.

Certes, ce n'est pas un interphone «Bon marché», mais nous pensons que c'est absurde de dépenser chez soi des sommes importantes pour une installation audio permettant une réception à un taux de 0,1% de distorsion, mais de devoir se contenter pendant ses heures de travail d'une installation d'interphone avec un taux de distorsion voisinant peut-être les 10%.

En dernière page, nous vous présentons un autre appareil qui lui aussi est destiné à améliorer vos conditions de travail, en établissant pour vous vos communications avec vos correspondants usuels, et qui simplifie tout votre trafic téléphonique. Au sujet de cet appareil, nous voulons souligner spécialement les points suivants:

Notre appareil *tiptel* est agréé par l'Administration luxembourgeoise des P. et T. sous le no 187/73/22.

Notre service spécialisé se charge du montage compétent pour intégrer l'appareil dans votre installation téléphonique actuelle, soit central téléphonique, soit système intercom. Notre service dépannage est à votre disposition dans le cas où un problème pourrait se montrer pendant les années d'utilisation.

A notre avis, ce sont ces points là qui vous donnent la meilleure garantie qu'une acquisition éventuelle ne vous créera pas de nouveaux problèmes.

Ci-dessous, nous vous présentons un appareil téléphonique à clavier décimal, agréé par l'Administration luxembourgeoise des P. et T. sous le no 200/72/102, qui vous permet d'échanger votre appareil téléphonique à cadran, pour pouvoir bénéficier de la technique à clavier décimal.



Caractéristiques techniques

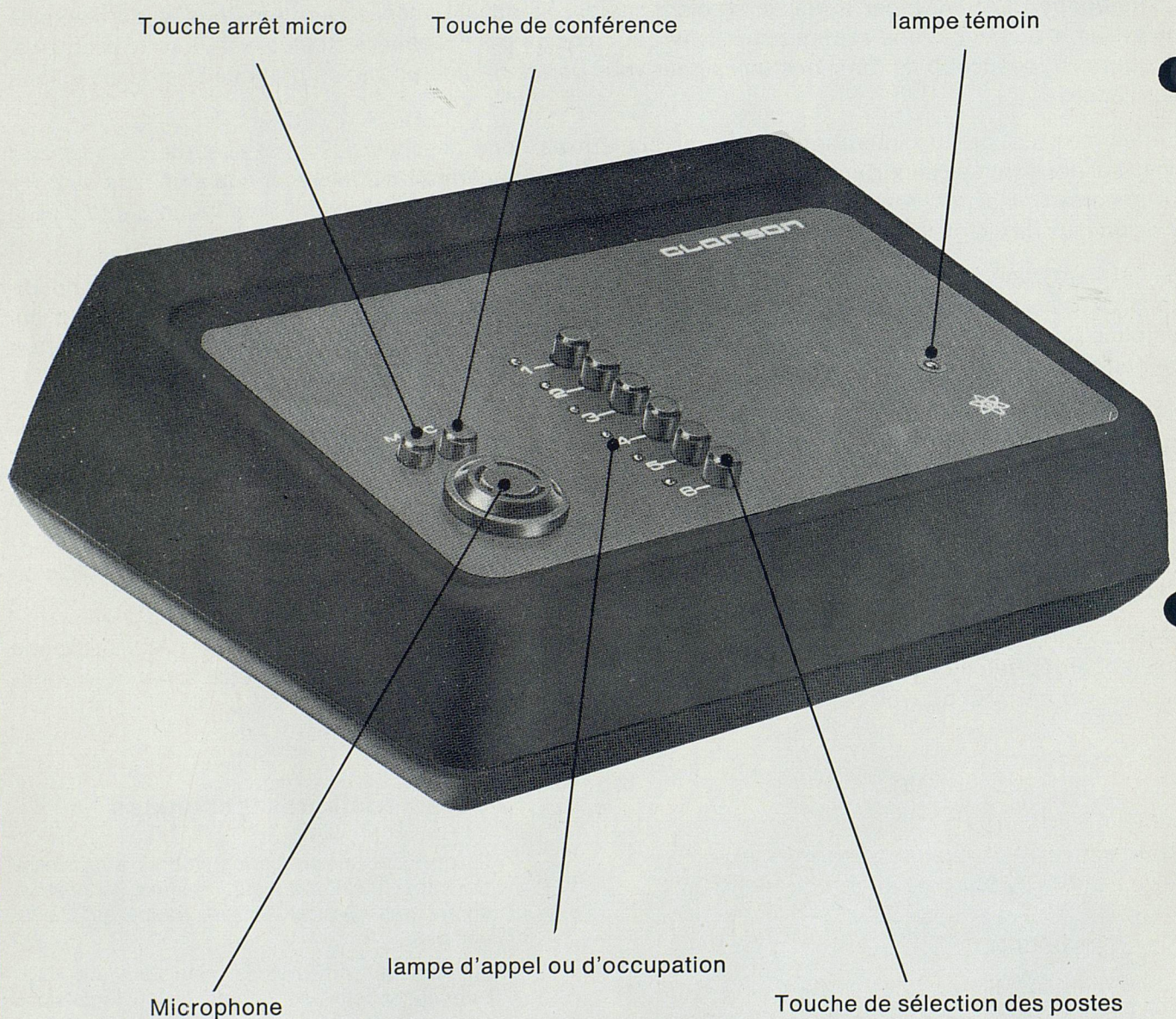
Le dispositif mémorise les chiffres à la vitesse de frappe de l'opérateur, et émet le premier chiffre dès que celui-ci est frappé au clavier décimal.

Le dispositif transmet les impulsions par «rupture de boucle» au rythme de 10 impulsions par seconde, ce qui permet de remplacer un poste à cadran, sans problème technique.

Le remplacement du cadran par un clavier permet une composition plus rapide, limitée par la seule dextérité de l'utilisateur, et supprime les temps d'attente du retour au repos du cadran entre chaque chiffre.

Exclusivement dans les teintes suivantes: gris - ivoire - marron - rouge - orange.

Clarson Interphone Duplex Intégral:



**Forme esthétique et fonctionnelle
le maximum de fonction
dans un minimum d'encombrement.**

Clarson l'outil indispensable dans votre entreprise.

C'est un véritable interphone duplex intégral. La qualité de la transmission de la parole en fait un appareil dont l'agrément d'utilisation est actuellement incomparable.

Par ses possibilités il permet de résoudre les problèmes de communication intérieurs de l'entreprise les plus complexes. De part sa conception, la conversation peut s'effectuer sans être influencée par le bruit ambiant et à une certaine distance de l'appareil, les mains libres.

Chaque poste possède ses circuits de conversation, l'installation ne peut être saturée.

L'écoute par un tiers d'une conversation en cours est absolument impossible.

On peut établir une conversation simultanée entre plusieurs postes par le système dit « de conférence ».

Pouvoir communiquer à l'intérieur d'une entreprise, sans décrocher un combiné, sans former un numéro et avec une qualité de liaison exceptionnelle constitue un avantage certain :

gain de temps donc rentabilité
agrément d'utilisation donc détente nerveuse.

Des Avantages Incontestables.

● Duplex Intégral

conversation les mains libres

● Nombre de conversations illimitées

chaque poste possède ses organes de conversation

● Secret

De part sa conception l'écoute d'un correspondant à son insu est impossible — la réponse à un appel nécessite le déblocage du micro

● Visualisation

chaque poste en conversation est porté occupé sur l'ensemble des autres postes de l'installation

● Présentation

Laureat du concours « IF 75 » à Hanovre — couleurs blanc et anthracite ou rouge et anthracite

● Qualité de conversation

Le micro et le haut parleur par leurs caractéristiques rendent la conversation particulièrement intelligible

● Technique

pas d'organ central de commutation — 1 fil par direction plus 2 fils pour l'alimentation — transmission sur câble à niveau 0 db — raccordement des postes sur rosace par prises embrochables rendant l'installation et l'interchangeabilité des postes très facile — modules interchangeables —



Je m'intéresse aux :

Télex TRANSTEL

Intercom MINIX

Téléphones «Mains libres» de NEOPHONE

Autres installations téléphoniques

Compositeurs automatiques TIPTEL

Interphones CLARSON

Répondeur téléphonique DINOVA

Poste téléphonique à clavier décimal

Installations d'alarme

Ordinateurs de bureau LOGABAX

Imprimantes LOGABAX/OEM

Service centre de calcul à façon

Cartes perforées et papier en continu HUMMEL

Veuillez me contacter

m'envoyer de la documentation supplémentaire

Le compositeur automatique «*tiptel*»

tiptel vous montre aujourd'hui, comment téléphoner demain.

D'une seule touche, il vous établit, avec sa logique d'ordinateur, votre communication avec n'importe quel endroit du monde.

Plus de recherche de numéros. Plus de temps perdu pour composer les numéros. Plus d'attente inutile.

Décrochez l'écouteur – appuyez sur la touche – parlez. En cas d'occupation de ligne, une simple pression sur le commutateur et la sélection se refait automatiquement.

tiptel, par son clavier esthétique, vous fait oublier le cadran de votre appareil téléphonique. Ainsi, *tiptel* vous fait gagner beaucoup de temps utile et vous épargne certains ennuis.

Le compositeur automatique *tiptel* travaille avec n'importe quel type d'appareil téléphonique. Même la prise directe d'une ligne réseau sur une installation privée peut être mémorisée par *tiptel*.

Le compositeur automatique *tiptel* est votre aide électronique de demain; avec une capacité de mémoire pour 40 (quarante) numéros jusqu'à 24 unités chacun, son prix est de 8.500,- (huit mille cinq cents) FRS H. T.

C'est *tiptel* qui vous fait profiter d'une technique à microprocesseurs avancée, et l'utilisation d'éléments maintes fois testés vous garantissent une excellente fiabilité.



Expéditeur:

Personne à contacter:

No Tél.:

A envoyer à

SICAP

Soc. pour l'Informatique
Commerciale Appliquée

34, avenue Guillaume
Luxembourg

weder von ganz neuen abgelöst oder durch neue Formen ersetzt werden.

Angesichts dieser Entwicklung sieht sich der Unternehmer mit einer ganzen Reihe praktischer Fragen konfrontiert: Ist das Angebot abgerundet?

Ist eine Sortimentsbegrenzung angebracht?

Soll für die Massenkonsumgüter nicht vorteilhafter auf Selbstbedienung umgeschaltet werden?

Haben sich keine unrentablen Sortimente eingeschlichen?

Wird eine aktive Preispolitik, z. B. mit Sonderangeboten und gezielter Werbung betrieben?

Soll nicht der Weg der besseren Qualität beschritten werden, den übrigens die großen Verkaufsflächen und der Versandhandel auch ausprobieren?

Ist das Service-Angebot eigentlich ausreichend und fachgerecht?

Die Mehrzahl dieser Fragen erheischen eine individuelle Antwort. Auf alle Fälle muß sich der Unternehmer jedoch dessen bewußt sein, daß er einem neuen Käufertyp gegenüber steht, der kritischer, anspruchsvoller und preisbewußter geworden ist und darüber hinaus auch besser informiert als früher.

Die Standortpolitik richtet sich sinngemäß nach dem Verhalten des angesprochenen Verbrauchers. In Luxemburg spielt dieser Faktor allerdings eine mehr untergeordnete Rolle als in den Nachbarländern mit großen Ballungszentren.

Nichtsdestoweniger muß in Betracht gezogen werden, daß es mitunter wichtig sein kann, daß die größere Mobilität des Käufers auch eine größere Mobilität des Handels erforderlich macht.

Es ist jedenfalls mehr als ratsam, bei Standortüberlegungen bei den örtlichen Behörden Erkundigungen einzuholen über die Planung von Neusiedlungen, Siedlungsausbau oder Verkehrswegen, um festzustellen, ob der momentane Standort langfristig noch günstig liegt, oder ob und wo ein neuer Standort oder eine Filiale einzurichten wären.

5. Empfehlungen zum Aufbruch in die 80^{er} Jahre

Wer in der kommenden Auseinandersetzung bestehen will, muß als Ausgangsbasis die bisher innegehabte Marktposition absichern und die innerbetrieblich eventuell noch verfügbaren Leistungsreserven mobilisieren.

Sodann ist in einer Gesamtkonzeption festzuhalten, wo das Unternehmen nach 5 oder 10 Jahren stehen soll.

In den meisten Fällen dürfte man in erster Linie auf Wachstum und Expansion, zumindest aber auf die Erhaltung der Substanz bedacht sein.

Aus dieser Gesamtkonzeption leiten sich etwa fünf zukunftsbezogene Grundziele ab: optimale Leistung für den Verbraucher, optimaler Gewinn für das Unternehmen, optimale Vergütung für die Mitarbeiter, Bewahrung der unternehmerischen Selbständigkeit und Sicherung der Existenz.

Hieraus ergeben sich wiederum strategische Ziele wie: Sicherung und Ausbau des Marktanteils, Schaffung von Filialen, Risikobereitschaft, usw.

Der Gradmesser des Erfolges ist natürlich der Ertrag, und hierfür gilt als Hauptfaktor die positive Umsatzentwicklung (Mengenumsatz). Um den Marktanteil zu erhalten muß mindestens jährlich der branchenübliche Durchschnittszuwachs erzielt werden.

Das Hineinwachsen in eine bestimmte Betriebsgröße erfordert Entlastung des Unternehmers, Einsatz qualifizierter

Mitarbeiter und ggf. Anwendung geeigneter Technologien, wie Informatik.

Das Wachstum als wichtigstes Konzeptionsziel basiert nicht nur auf stabiler Kapitalgrundlage und anpassungsfähigem Warensortiment, sondern auch auf dem Faktor Arbeit, und zwar seitens des Unternehmers in seiner Rolle als Planer und Organisator, und seitens der Mitarbeiter in ihrer Rolle als qualifizierte Ausführer. Einzeln genommen führen diese drei Stützpfiler vielleicht nicht immer zum gewünschten Resultat, besser jedenfalls in kluger Kombination zueinander.

Daneben müssen jedoch auch andere Teilziele in die Gesamtkonzeption miteinbezogen werden, wie etwa die zukünftige Regelung der eigenen Alterssicherung oder der Nachfolge.

Die angestrebten Wachstumsziele werden erreicht vermittelt einer weittragenden Marketingkonzeption, beruhend vornehmlich auf Planung, Abstimmung und Kontrolle aller unternehmerischer Entscheidungen.

Schlußendlich wird der Handel in Zukunft weit mehr als in der Vergangenheit sein Verhältnis zum Verbraucher pflegen müssen, da, wie ein bekannter Referent es ausdrückte, «... der Handel in den letzten 10 Jahren dem Verbraucher zwar sehr viel an-, aber wenig geboten habe», indem er diesen als Konsumenten, nicht aber als Menschen betrachtet habe. Inzwischen hat der Kunde sich als umsichtigen und bewußten Marktpartner entpuppt und sieht sich in dieser neuen Rolle umso mehr bestätigt, als allenthalben Konsumentenverbände mit ausgedehnten Warentests seine kritische und qualitätsbewußte Einstellung stärken.

So ist dem Unternehmer dringend anzuraten, künftig unter diesem Aspekt in zwei Richtungen zu operieren, indem er bei seinen Entscheidungen in verstärktem Maß den Wandel vom Verkäufermarkt zum Käufermarkt berücksichtigt, und indem er statt der Konfrontation mit dem Verbraucher eine für beide Seiten nutzbringende Partnerschaft anstrebt.

Zur Werbung um den Kunden bedarf es zukünftig:

- mehr Information über die angebotene Ware und über deren Nutzenanwendung;
- mehr Kontakt während des Einkaufs;
- eine ansprechende Einkaufsatmosphäre;
- bequemere Einkaufsbedingungen bezüglich Standort und Inneneinrichtung.

Zusammenfassend hielt der Konferenzler fest, daß jener Unternehmer, der sich rechtzeitig auf die neuen Zukunftstrends einzustellen weiß, die besseren Chancen um Weiterbestand und rentables Wachstum auf seiner Seite haben wird.

La Chambre de Commerce est à votre service:

- Consultations juridiques gratuites
- Renseignements commerciaux
- Informations sur le commerce extérieur
- Documentation économique
- Formation professionnelle
- Assistance technique aux petites et moyennes entreprises.

Quels que soient vos problèmes, adressez-vous à la Chambre de Commerce, qui tient ses services spécialisés à la disposition de ses ressortissants.

Mutualité de Cautionnement et d'aide aux Commerçants

Das Gesetz vom 2. August 1977, das die Nationale Kredit- und Investitionsgesellschaft geschaffen hat, hat auch in seinen Ausführungsbestimmungen das System der **Ausrüstungskredite (crédits d'équipement)** auf die Geschäftsunternehmen ausgedehnt, wobei der **Mutualité de Cautionnement et d'Aide aux Commerçants** neue Aufgaben zufallen:

1. Die Mutualität kann die **Anträge zur Gewährung der Ausrüstungskredite bearbeiten.**

Da die Mutualität, die im Rahmen der Handelskammer arbeitet, mit den Problemen des interessierten Handels- und Hotelgewerbes bestens vertraut ist, können ihre Sachbearbeiter die Antragsteller wirksam beraten.

2. Unter gewissen Bedingungen kann die Mutualität im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten die **Bürgschaft** bei Krediten übernehmen.

Für weitere Auskünfte steht die Mutualité de Cautionnement et d'Aide aux Commerçants zur Verfügung. (Boîte postale: 1503, Luxembourg – Tél.: 43 58 53).

Eine Glasindustrie für Bascharage

Wie bereits mehrfach in der Presse verlautet, hat die in der Herstellung von Flachglas nach dem «Float-Glass»-Verfahren spezialisierte amerikanische Firma GUARDIAN INDUSTRIES CORP. mit Sitz in Northville, Michigan, zusammen mit einer Gruppe europäischer Industrieller das Projekt für den Bau einer Flachglasfabrik im Großherzogtum Luxemburg weiterverfolgt und mit dem einheimischen Industriellen Ferd. Kohn die LUXGUARD S. A., eine Firma luxemburgischen Rechts, ins Leben gerufen.

Nach Abschluß der Vorstudien geht das Projekt nun in die Verwirklichung und wird bereits in Kürze positive Resultate für die Wirtschaft des Landes abwerfen.

So hat die LUXGUARD S. A. die Paul WURTH S. A. – MécanARBED mit dem Engineering und der Bauleitung für die Infrastrukturarbeiten des neuen Werkes und des zugehörigen Bürogebäudes, die in Bascharage errichtet werden, beauftragt.

Umfang und Komplexität des Projektes verlangen nach hochqualifiziertem technischen Personal um den industriellen Komplex planungsgemäß zu einem Zeitpunkt in Betrieb nehmen zu können.

Einige Zahlen zu der neuen Industrie:

Gesamte Grundstücksfläche: 32 ha.

Beschäftigte insgesamt:
anfangs etwa 200

etwa 300 nach Inbetriebnahme

Produktionskapazität:

500-600 t pro Tag.

Generalvertreter für Luxemburg gesucht

Hersteller von Küchengeräten ohne elektrischen Antrieb
(Export – 25 Länder)
vergibt Generalrepräsentanz an sachkundigen Propagandisten.

Interessenten wenden sich bitte an den

Luxemburger Merkur,
Handelskammer, Tel.: 43 58 53, Luxemburg

A CEDER POUR CAUSE DE PRISE DE RETRAITE

Participation majoritaire (60%) dans importante entreprise de Travaux Publics et Privés en Belgique

SIX agrégations dont classe 3–4 et 6
Entreprise solidement établie dans la Province de Luxembourg

Situation financière saine

Résultats bénéficiaires favorables

40 à 50 personnes occupées

Mécanisation poussée

Matériel en parfait état

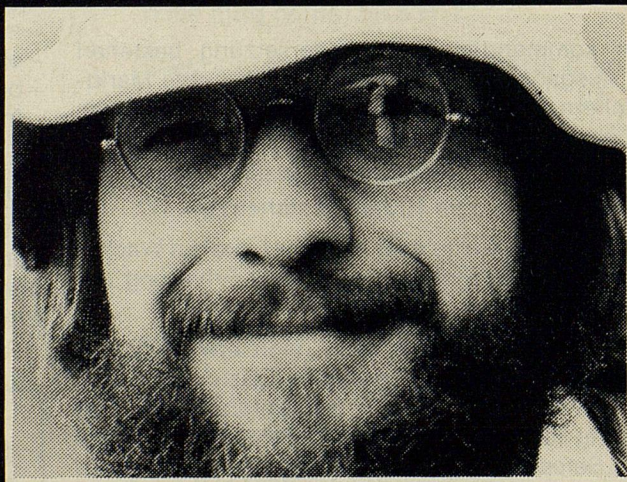
Pour tous renseignements: s'adresser

S. P. R. L. FISCALUX

56, rue du Bosquet

6762 VIRTON

Téléphone: (063) 57 93 11



son'satisfait

AGENCE DE PUBLICITE

22, RUE MICHEL RODANGE TEL.: 271.05

Saviez-vous que

- les entreprises ressortissant à la Chambre de Commerce assurent l'apprentissage de 1.486 jeunes et donnent ainsi à ces apprentis une solide formation de base pour leur entrée dans la vie professionnelle ;
- qu'une résolution récente du Conseil des Communautés Européennes souligne que ce système de formation, qui combine les études théoriques à l'école et l'apprentissage pratique dans les entreprises doit être développé dans le cadre de la politique de plein emploi ;
- les 1.486 contrats d'apprentissage se répartissent de la manière suivante sur les différentes professions :

industrie	683
vendeurs/vendeuses	541
apprentis de bureau	111
cuisiniers	87
décorateurs-étalagistes	37
garçons de restaurant	25
pâtisseries-confiseurs	2

Durch eine Anzeige im «Letzburger Merkur» haben Sie die Möglichkeit, wirksam für Ihr Unternehmen zu werben.

- dans le secteur industriel, une convention entre le Ministère de l'Éducation Nationale, la Chambre du Travail et la Chambre de Commerce a institué la fonction d'un «conseiller à l'apprentissage industriel» ;
- il résulte des chiffres réunis par M. Léon Pescarolo, conseiller à l'apprentissage industriel, que les 683 apprentis de ce secteur se répartissent sur 30 entreprises ;
- parmi les 683 apprentis du secteur industriel 53% suivent une formation d'ajusteur-mécanicien, 21% sont inscrits comme apprentis-électromécaniciens, 90% s'orientent vers la profession de tourneur, et le solde se répartit sur différentes autres professions ;
- l'Institut Emile Metz assure la formation de 41% des apprentis industriels, 33% se répartissent sur Arbed-Bel-

val et Arbed-Differdange, Goodyear intervient à raison de 10% du total des apprentis industriels et le solde se répartit sur les CFL (3%), l'Usine de Wecker (2%), les Ateliers Electriques de Walferdange (2%) ainsi que certaines autres entreprises industrielles ;

- les apprentis du secteur industriel suivent les cours donnés à l'Institut Emile Metz (41%) ainsi que dans les différentes écoles professionnelles. La répartition sur les différents Lycées techniques donne les pourcentages suivants :

Esch-sur-Alzette	18%
Differdange	15%
Ettelbruck	13%
Luxembourg	9%
Grevenmacher	2%

le solde se répartit sur les autres écoles.

CHOISISSEZ

BRAND

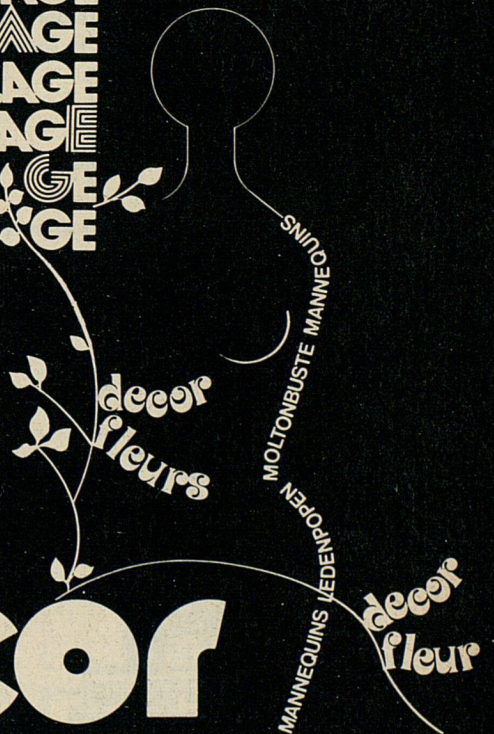
Installations de Magasins

EN TOUTE SECURITE

AGENT GÉNÉRAL
PIERRE BRAUN
LUXEMBOURG
38, Kohlenberg Tél.: 48 65 76

**Voulez-vous d'une
décoration pour votre
vitrine, qui fera mourir
d'envie votre voisin!
Alors, n'hésitez pas,
contactez**

ETALAGE
ETALAGE
ETALAGE
ETALAGE
ETALAGE
ETALAGE



Decor
Center

Luxembourg, 31, rue Zithe
Tél.: 48 82 38

les professionnels de la décoration

Adjudications publiques

1. Bâtiments publics

	Adjudication prévue pour
- Modernisation et réaménagement du Lycée Robert Schuman à Luxembourg-Limpertsberg	—
- Agrandissement du Lycée technique du Centre à Luxembourg-Limpertsberg	—
- Modernisation de Mondorf-Etat	—
- Transformation de l'ancien immeuble GEISHA à Luxembourg	—

2. Grande Voirie

- Deuxième étape de l'autoroute Luxembourg-Arlon : Cap-Bd. de contournement à Strassen	été 1980
--	----------

3. Voirie normale

- Redressement du CR 116 entre Pratz et Folschette	mai 80
- Redressement du CR 309, traversée de Derenbach	juin 80
- Redressement du CR 346, Schrondeweiler-Schieren	mai 80
- Redressement de la N 7 entre Marnach et Fischbach	juin 80
- Redressement de la N 15, Pommerloch-Plateau de Doncols	juin 80
- Redressement de la N 14, Diekirch-Grevenmacher entre Mouschbiert et Bloen Eck	juillet 80
- Redressement de la N 27, Riesenhauff-Martelange	Juillet 80
- Redressement de la N 21, traversée de Mertzig, 2 ^e lot	juin 80
- Redressement du CR 358, traversée de Medernach	mai 80
- Redressement du CR 118, traversée de Consdorf	juin 80
- Redressement de la N 14, à la sortie de Diekirch	juin 80
- Redressement du CR 110 entre Bascharage/Gare et Sanem	printemps 80
- Redressement de la N 16 dans la traversée d'Alt-wies	été 80
- Mise en état de la N 5 (av. du X Septembre/route de Longwy) à Luxembourg entre le bd. P. Dupong et la rue de la Barrière	fin 80

4. Division des eaux

- Réservoir d'eau de 1000 m ³ à Walferdange	juin 80
- Station d'épuration à Aspelt	mai 80
- Prolongement de la canalisation à Munshausen	mai 80
- Collecteurs de Dippach et Reckange/Mess	avril 80
- Canalisation et conduite d'eau à Nommern	avril 80
- Canalisations à Moutfort	avril 80
- Collecteur à Schoos	mai 80
- Canalisation et conduite d'eau à Schoos	mai 80

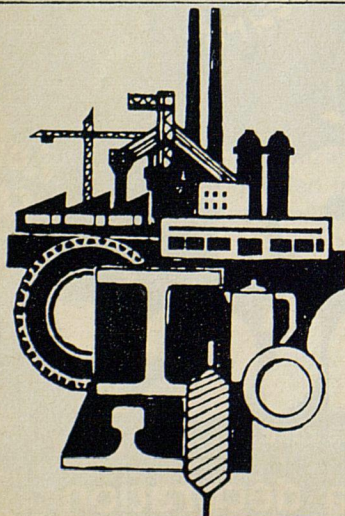
- Conduite d'eau à Steinsel	juillet 80
- Conduite d'adduction vers Hagelsdorf	mars 80
- Raccordement du réservoir de Bech-Kleinmacher au captage-forage de Wintrange	avril 80
- Canalisation et conduite d'eau à Olingen	avril 80

Désignation	Date prévue pour la mise en adjudication	Début d'exécution prévu
- Conduites d'eau vers le nouveau réservoir de Remerschen	avril 80	été 80
- Canalisation et construction d'une station d'épuration à Brandenburg	juin 80	automne 80
- Assainissement de Bettendorf	juin 80	automne 80
- Extension de la conduite d'eau à Beaufort	juillet 80	automne 80
- Extension de la conduite d'eau à Lieler	février 80	été 80
- Extension de la conduite d'eau à Schieren (rue de l'Abattoir)	juin 80	automne 80
- Extension de la canalisation et de la distribution d'eau à Bettborn	juin 80	automne 80
- Construction d'une canalisation à Sonlez-Bohey	mai 80	été 80
- Construction d'une canalisation à Dorscheiderhäuschen	avril 80	été 80
- Canalisation à Landscheid	mai 80	automne 80
- Canalisation et conduite d'eau à Osweiler	mai 80	automne 80
- Canalisation à Kaesfurt	juillet 80	automne 80
- Collecteur principal de Walferdange à Mersch. Lot II : Lintgen-Mersch	février 80	été 80
- Collecteur Birelergrund-Schrassig	mars 80	été 80
- Canalisation de Neihaisgen (Schutt-range)	février 80	printemps 80

Avis aux Exportateurs

La Chambre de Commerce, la Fédération des industriels luxembourgeois et la Fédération des négociants en gros rappellent que M. Jean-Pol LIBERT, délégué régional de l'Office Belge du Commerce Extérieur, reçoit régulièrement et à leur meilleure convenance les exportateurs luxembourgeois lors des permanences qui ont lieu les premières et troisième jeudi de chaque mois de 14.00 à 16.00 heures dans les locaux de la Chambre de Commerce, 7, rue Alcide de Gasperi, à Luxembourg-Kirchberg.

Il est possible de prendre rendez-vous fixe par téléphone.



Le Grand-Duché de Luxembourg

Petit pays au vaste rayonnement économique

OFFRE :

- SES PRODUITS SIDERURGIQUES
- SON MATERIEL D'EQUIPEMENT INDUSTRIEL
- SES MATERIAUX DE CONSTRUCTION
- SES BIENS D'EQUIPEMENT MENAGER
- SES PRODUITS CHIMIQUES ET PARACHIMIQUES
- SES BIENS DE CONSOMMATION

Pour tous renseignements s'adresser au

SERVICE DE LA COMMERCIALISATION de la PRODUCTION-EXPORTATION

19, boulevard Royal, LUXEMBOURG

Tél. 2 19 21

Foires et expositions

Mai 1980

- 1.- 4.5. KOPENHAGEN
Skandinavische Gold- und Silbermesse
- 4.- 7.5. LUZERN - ARTISWISS
Einkaufsmessen für Schweizer Kunsthandwerk und Internationale Boutiqueartikel
- 4.- 8.5. ZÜRICH - SICHERHEIT
Fachmesse für Sicherheit
- 5.- 9.5. DORTMUND - INTERSCHUL
7. Internationale Schulausstellung
- 6.-14.5. LONDON
International Philatelic Exhibition
- 6.-10.5. MAILAND - EXPO-ITA
Salon Professionnel International d'Isolation Phonique
- 7.-11.5. KOPENHAGEN
Skandinavische Möbelmesse
- 7.-10.5. WIEN - IFABO
Internationale Fachmesse für Büroorganisation
- 8.-12.5. LYON - SILMO
Salon de la Lunetterie, du Matériel pour opticiens et de l'Optique Oculaire
- 8.-11.5. POSEN / POZNAN - INTERSONIC
Internationale Musikfachmesse
- 9.-11.5. MÜNCHEN - COSMETICS
Internationale Fachmesse für Kosmetik, Parfümerie und Körperpflege
- 11.-13.5. KÖLN - OPTICA
Internationale Fachmesse und Kongreß für Augenoptik und Optometrie
- 14.-17.5. ESSEN - REIFEN
II. Internationale Fachmesse für Reifenhandel, Vulkanisation und Reifenerneuerung
- 15.-19.5. HANNOVER - INTERTAP
1. Internationale Fachmesse für den Tapetenmarkt
- 17.-25.5. LUXEMBOURG
Foire Internationale de Printemps

Pour tous renseignements complémentaires et pour toutes informations au sujet d'autres foires, la Chambre de Commerce se tient à votre disposition.

Liquidations et ventes spéciales

Au cours des mois de février et mars les déclarations de liquidation suivantes, introduites sur base de l'article 6 du règlement grand-ducal du 23 décembre 1974 concernant la concurrence déloyale et répondant aux conditions légales, ont été enregistrées à la Chambre de Commerce :

Entreprise	Durée maximale	Motif de liquidation
Florshop s. à r. l. 3-5, rue de Luxembourg Echternach	25.2.80-24.2.81	Transformations immobilières
Grand Magasin des Touristes M. Jean Hut Place du Marché, 39 Echternach	15.3.80-14.6.80	Cessation partielle
Mill-Shoes M. E. Kremer 9-11, Grand-rue Luxembourg	1.3.80-28.2.81	Cessation totale
J. J. Nockels à Fils s. à r. l. 3-5, rue de Luxembourg Echternach	20.2.80-19.2.81	Transformations immobilières
Mme Germaine Reuland-Schuller 13, rue St. Antoine Diekirch	1.3.80-28.2.81	Cessation totale
Samdam s. à r. l. 53, Grand-rue Luxembourg	1.3.80-31.5.80	Transformations immobilières
Ets. D. Wammer-Wilmes 31, avenue de la Gare Wiltz	15.2.80-14.2.81	Cessation totale
AIRDOLDIE Nicolas Commerce de Karting 2, rue de Lorraine RUMELANGE	1.3.80-28.2.81	Cessation totale
Mme Marielle PETERS-BERNARD Epicerie-Mercerie 22, rue Principale HOSINGEN	1.3.80-31.5.80	Cessation partielle (Mercerie)
Mme Germaine REULAND-SCHOUER 13, rue St. Antoine DIEKIRCH	1.3.80-28.2.81	Cessation totale
Sports 2000 Centre S.à.r.l. 31, rue de Bonnevoie LUXEMBOURG	1.3.80-31.5.80	Déménagement

L'INSTITUT GRAND-DUCAL SECTION DES SCIENCES MORALES ET POLITIQUES

vient de publier les deux communications suivantes :

Agrien RIES :

Mutations des relations économiques du Luxembourg avec l'Allemagne - Le Zollverein à rebours

21 pages

Edmond WAGNER :

Théories biologiques et théories cognitives

(Considérations sur le rationalisme contemporain)

43 pages

Ces publications peuvent être obtenues moyennant versement de 50 francs par exemplaire au C.C.P. no 37983-56 de la Section des sciences morales et politiques de l'Institut Grand-Ducal, Luxembourg

En cas de changement d'adresse, veuillez bien nous en informer.

Chambre de Commerce
B.P. 1503
Luxembourg
Tél.: 435853

Demande d'emploi

Jeune cadre luxembourgeois, universitaire, parlant couramment anglais, français, allemand, expérience pratique dans la vente et le développement de nouveaux marchés, cherche emploi intéressant.

Prière de s'adresser à la Chambre de Commerce, tél.: 43 58 53.

Anpassung der Löhne und der Sozialabgaben an die Lebenshaltungskosten

Am 1. April 1980 hat der Index der Verbraucherpreise im Semesterdurchschnitt die Erfallsquote 314,07 Punkte überschritten. Mithin werden ab 1. April die Löhne und Gehälter sowie die Sozialkosten an die neue Anwendungsquote von 318,77 Punkten angepaßt. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wichtigsten Berechnungsgrößen.

I. Mindestlohn

	Betrag		Grundbetrag (Index 100)	
	pro Stunde	pro Monat	pro Stunde	pro Monat
ab vollendetem 18. Lebensjahr (100%)	110,60 F	19.136 F	34,70 F	6.003 F
ab vollendetem 17. Lebensjahr (80 %)	88,50 F	15.309 F	27,76 F	4.802,40 F
ab vollendetem 16. Lebensjahr (70 %)	77,40 F	13.395 F	24,29 F	4.202,10 F
ab vollendetem 15. Lebensjahr (60 %)	66,40 F	11.982 F	20,82 F	3.601,80 F
Qualifizierter Arbeitnehmer (120%)	132,72 F	22.963 F	41,64 F	7.203,60 F

II. Sozialabgaben

	Arbeiter	Angestellte	Selbstständige	
Krankenkassen insgesamt	8%	4,50%	4,50%	Der Beitrag wird aufgrund des beruflichen Einkommens errechnet. Der Mindestlohn bzw. die Lehrlingsentschädigung gilt als unterste Grenze, während das Vierfache des Mindestlohnes als Obergrenze verrechnet wird.
Arbeitgeberanteil	4%	2,25%	—	
Arbeitnehmeranteil	4%	2,25%	—	
Pensionskassen insgesamt	16%	16%	16%	Die Untergrenze und die Höchstgrenze entsprechen der Bemessungsgrundlage für die Krankenkassenbeiträge, außer daß Selbstständige eine teilweise Dispens erhalten können.
Arbeitgeberanteil	8%	8%	—	
Arbeitnehmeranteil	8%	8%	—	
Arbeitslosenfonds				Die einzelnen Beiträge werden mit den Pensionslasten bzw. den Steuern verrechnet und an den Arbeitslosenunterstützungsfonds abgeführt.
Zuschlag zu den Pensionsbeiträgen	0,25%	0,25%	—	
Zuschlag zur Einkommenssteuer	2,5 %	2,5 %	2,5%	
Zuschlag zur Körperschaftsteuer — 1,0 %				
Familienzulagen				Die Familienzulagen der Arbeiter und Angestellten werden vom Arbeitgeber getragen. Für Arbeiter und Angestellte entspricht die Berechnungsgrundlage derjenigen der Pensionskassen, während die Beiträge der Selbständigen auf ihrem steuerbaren Einkommen, abzüglich eines Freibetrages von 500 Franken berechnet werden.
Industrie usw.	2,5 %	1,45%	0,6%	
Handels usw.	2,1 %	1,45%	0,6%	
Unfallversicherung	von 0,34% bis 14,56%			Die Beitragssätze, die vom Arbeitgeber getragen werden, werden durch das branchenspezifische Unfallrisiko bestimmt.

III. Lehrlingsentschädigungen

	Betrag (Index 318,77)	Grundbetrag (Index 100)	
Koch (Apprenti cuisinier)			Diese Beiträge entsprechen der vorgeschriebenen Mindestentschädigung.
1. Ausbildungsjahr	8.039 F	2.522 F	
2. Ausbildungsjahr	10.210 F	3.203 F	
3. Ausbildungsjahr	11.641 F	3.652 F	
Kellner (Apprenti garçon de restaurant/serveuse)			Diese Beiträge entsprechen der vorgeschriebenen Mindestentschädigung.
1. Ausbildungsjahr	7.402 F	2.322 F	
2. Ausbildungsjahr	9.576 F	3.004 F	
Verkäufer (Apprenti vendeur vendeuse magasinier décorateur-étalagiste)			Diese Beiträge entsprechen der vorgeschriebenen Mindestentschädigung. Da Lehrlinge mit einem erfolgreichen Abschluß der «9ème vente» eine zweijährige Lehrlingsausbildung absolvieren, wird die Entschädigung des 2. und des 3. Ausbildungsjahres ausgezahlt.
1. Ausbildungsjahr	5.259 F	1.650 F	
2. Ausbildungsjahr	6.773 F	2.125 F	
3. Ausbildungsjahr	8.766 F	2.750 F	
Büroangestellte (Apprenti employé de bureau) Nach zweijährigem erfolgreichem Besuch einer Ecole de Commerce (theoretisches Alter: 17 Jahre)	12.385 F	3.885 F	Diese Beiträge entsprechen der vorgeschriebenen Mindestentschädigung.
Industrierberufe (Apprentis du secteur industriel)	—	—	Im Industriebereich sind die Lehrlingsentschädigungen in der Regel kollektivvertraglich festgesetzt.

TRANELUX



LIGNES DE GROUPEMENT RAPIDES exploitées en direct par camion

Pays	Destinations	Fréquence par semaine	Pays	Destinations	Fréquence par semaine
ALLEMAGNE	HAGEN	2 x	PAYS-BAS	MAASTRICHT	2-3 x
	DUSSELDORF	2 x		ROTTERDAM	
	COLOGNE	2 x		EINDHOVEN	
	FRANCFORT	2 x	SUÈDE	MALMÖ / KÖPING	1 x
	STUTTGART	2 x		Trafic direct	
	SARREBRUCK	2 x		ESPAGNE PORTUGAL	BARCELONE
HANNOVRE	2 x	LISBOA / PORTO			
MUNICH	2 x	ROYAUME-UNI	LONDRES	1 x	
SUISSE	BALE / ZURICH	2-3 x		MANCHESTER	1 x
ITALIE	MILAN / CHIASSO	1 x Wagon	TRAFICS DIVERS: LES PAYS DE L'EST LE MOYEN-ORIENT Camion - Wagon - Maritime		
FRANCE	PARIS / LYON METZ / STRASBOURG	2 x			
BELGIQUE	BRUXELLES	5 x	MARITIME: AGENT ATLANTIC CONTAINER LINE		
	ANVERS LIÈGE	2 x			



TRANELUX

Luxembourg - plateau Howald / zone industrielle
 téléphone 48 80 81 49 96/1-20 télex 2639/2210



KREDIETBANK

S.A. LUXEMBOURGEOISE

Société anonyme R.C. Luxembourg B 6395
Siège social: Luxembourg · 43, Boulevard Royal

possède un réseau de correspondants
dans le monde entier

se tient à votre disposition
pour toutes transactions commerciales
et financières